

Merkblatt *Wolfspräsenz im Kanton Luzern*

Juli 2013

Woher kommen die Wölfe? Alle Wölfe in der Schweiz stammen aus der italienisch-französischen Alpenpopulation. Die Wölfe breiten sich von Italien her entlang dem Alpenbogen nach Norden aus. So wandern sie natürlicherweise auch in die Schweiz ein. Wölfe können bis zu 50 km pro Tag zurücklegen.

Der Wolf im Kompartiment Zentralschweiz West. Die Schweiz wird betreffend Grossraubtiere in so genannte Kompartimente unterteilt. Das Kompartiment Zentralschweiz West umfasst die Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden, Uri (westlicher Kantonsteil) und Bern (östlicher Kantonsteil). Der in diesem Raum beobachtete Wolf ist stets dasselbe Individuum. Dieser Wolf ist vom Wallis in das Kompartiment eingewandert. Der letzte bestätigte Nachweis dieses Wolfes im Kompartiment Zentralschweiz West datiert vom 02.03.2013 beim Junkholz, Gemeinde Flühli (Nachweis mit Fotofalle).

Der Wolf im Kanton Luzern. Die DNA-Analysen zeigen, dass es sich beim Wolf im Kanton Luzern immer um dasselbe Männchen handelt. Hinweise auf andere Wölfe gibt es nicht.

Rudelbildung und Nachwuchs. Die Wölfe der italienisch-französischen Alpenpopulation bilden keine grossen Rudel, wie wir es aus Nordamerika kennen. Sie leben in kleinen Familienverbänden, das heisst dem erwachsenen Paar und den Jungtieren. In der Schweiz hat sich bis jetzt ein Wolfspaar erfolgreich reproduziert.

Entschädigung gerissener Nutztiere. Alle Nutztiere, die nachgewiesenermassen von einem Wolf gerissen wurden, werden entschädigt. Im Kanton Luzern wurden im Jahr 2012 acht Schafe und vier Ziegen durch den Wolf gerissen. Zwei Schafe wurden in einer geschützten Herde gerissen, alle anderen Übergriffe passierten in kleinen, ungeschützten Herden.

Herdenschutz im Kanton Luzern. Der Herdenschutz im Kanton Luzern ist seit 2010 im Aufbau und soll über die kommenden Jahre erweitert werden. Sehr wichtig ist der Einsatz von Herdenschutzhunden. Im Alpsommer 2012 wurden im Kanton Luzern 15 Herdenschutzhunde eingesetzt. In diesen geschützten Herden wurden bei einem Übergriff zwei Schafe vom Wolf gerissen. Im Jahr 2012 wurde zusätzlich ein Pilotversuch mit Lamas und Eseln im Herdenschutz Einsatz gestartet.

Keine Gefahr für den Menschen. Der Wolf kommt mit der heutigen Kulturlandschaft gut zurecht und nähert sich auch Siedlungen. Menschen meidet er aber aufgrund jahrhundertelanger Verfolgung. Trotzdem muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass jedes Wildtier, wenn es in die Enge getrieben wird oder verwundet ist, sich zur Wehr setzt und einen Menschen verletzen kann. Deshalb: Wer einen Wolf sieht, sollte sich ruhig verhalten und das Tier beobachten, aber nicht versuchen, sich anzunähern.

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Landwirtschaft und Wald (lawa)
 Centralstrasse 33
 Postfach
 6210 Sursee

Telefon 041 925 10 00
 Telefax 041 925 10 09
 lawa@lu.ch